

Beate:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater und dem Herrn und Heiland Jesus Christus.

Liebe Eltern und Paten, liebe Verwandte und Freunde, liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen,

Schiff entrollen.

Ein Schiff. Ein Segelschiff. Genauer: ein Zweimaster. Mit vom Wind geblähten Segeln hat er seinen Heimathafen verlassen. Jetzt gleitet er in schneller Fahrt übers Wasser. Er ist „Auf Kurs“. So steht es jedenfalls auf seinen Großsegeln.

Aber welcher „Kurs“ ist das?

Das Segelschiff hat eine kostbare Fracht an Bord. Es sind 21 Konfirmanden und Konfirmandinnen. Und mit ihnen eine ebenso kostbare Fracht: den Glauben an Jesus Christus.

Wie ein in fruchtbaren Boden ausgesätes Saatkorn liegt dieser Glaube verborgen in den Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Er wartet darauf, in ihnen zu wachsen. Er will wie ein kleines Senf-

korn aus der Erde hervorbrechen und größer als alle Kräuter werden. Sogar so groß wie ein Baum, in dem die Vögel in den Zweigen wohnen.

Und gibt es auf dem Segelschiff auch Menschen, die dieses Wachstum fördern?

Ja. Es sind die Teamer Jonas, Wiebke, Annki, Viktoria, Natascha und Floriane und die Pastorin.

Die sorgen auf der schnellen Fahrt übers Wasser dafür, dass in den 21 jungen Menschen der Glaube wachsen kann.

Aber sie tun das nicht alleine. Sie haben natürlich einen Kapitän an Bord. Das ist Jesus Christus.

Mit ihm, den Teamern und der kostbaren Fracht macht sich der Zweimaster auf die Reise. Schon ist er „Auf Kurs“.

Begleiten wir ihn einfach dabei...

Begrüßungsgottesdienst entrollen

Jonas (zum Thema Begrüßungsgottesdienst):

Der erste Hafen, den das Segelschiff auf seinem „Kurs“ ansteuert, ist eine Kirche. Die Matthäuskirche.

„Willkommen, liebe Konfis“, steht über der Eingangstür.

Und die Konfirmanden und Konfirmandinnen kommen. Die meisten mit ihren Eltern und Verwandten. Sie feiern den Begrüßungsgottesdienst.

Da gibt es viele Stationen. Und bei allen Stationen geht es um Wasser. An einer Station kann man mit Wasser seinen Durst löschen. An einer zweiten Station aufschreiben, wonach es einen dürstet. Und sich an einer dritten Station mit einem Wasserkreuz auf der Stirn an seine Taufe erinnern lassen.

Aber warum gibt es ausgerechnet diese dritte Station?

Weil die Taufe der Moment war, in dem der Glaube wie ein Saatkorn in euch, die 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden, ausgesät wurde. Und wie ein Saatkorn wurde er sogleich mit Wasser begossen. Sogar dreimal. Er sollte ja wachsen.

Aber was sind das für gelbe Punkte neben der Kirche? Und sogar drei

rote? Sind das noch nicht aufgekeimte Saatkörner?! Das könnte doch sein! Dass die Saat beim Begrüßungsgottesdienst einfach noch nicht aufgegangen ist!

Die Antwort: Es sind Punkte, die ihr, die Konfirmandinnen und Konfirmanden, gesetzt habt. Es ist euer Feedback zu unserer Segelfahrt „Auf Kurs“. Und an dieser Stelle euer Feedback zum Begrüßungsgottesdienst.

Rot steht für „nicht gefallen“, Gelb für „gefallen“ und Grün für „gut gefallen“.

Euer Feedback wird uns von nun an auf unserer Fahrt mit dem Zweimaster begleiten.

Navigationkurs entrollen

Wiebke und Floriane im Dialog (Thema Navigationkurs):

Wiebke:

Guck‘ mal. Da tauchen jetzt viele grüne Punkte auf. Und natürlich auch gelbe. Aber nur ein einziger roter. Das sieht ja fast so aus, als hätten da schon viele Saatkörner gekeimt!

Floriane:

Ja, das finde ich auch. Aber lass uns erst mal nachschauen, zu was unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen da eigentlich ihr Feedback gegeben haben.

Wiebke:

Na, zu unserem Navigationskurs!

Floriane:

Ein seltsames Wort für den Konfirmandenunterricht! Findest du nicht auch?

Wiebke:

Ja, eigentlich schon, aber mit einem Segelschiff auf Kurs macht das doch Sinn!

Wir Teamer und die Pastorin haben zwar keinen Kompass, aber wir navigieren unsere 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden dennoch durch die Stunden. Und zwar bis zur Konfirmation.

Floriane:

Da hast du Recht. Wir gehen doch am Anfang immer mit einem gewissen „Arthur B.“ in die Kirche, damit die Konfirmanden und Konfirmandinnen lernen, wie ein Gottesdienst abläuft. Oder wie sie im Gesangbuch die Lieder finden...

Wiebke:

Genau. Und die Bibel lernen sie in unseren Navigationskursen auch kennen. Was ihnen vorher total fremd war, wird ihnen so vertraut.

Floriane:

Und weißt du, was ich am besten finde? Und die Konfirmanden und Konfirmandinnen offensichtlich auch? Die Gemeinschaft in der Gruppe!

Wiebke:

Ja. Da sind wirklich richtig viele grüne Punkte. Da ist die Saat tatsächlich schon aufgegangen!

Denn eine gute Gemeinschaft zu haben und sich zu vertrauen, das gehört doch nun wirklich zum Glauben mit dazu. Und es lässt ihn auch wachsen!

Floriane:

Ja. Aber auch, wenn man sich im Gottesdienst, im Gesangbuch und in der Bibel auskennt □ □

Die Flotte entrollen

Anki und Viktoria im Dialog (Thema „Auf Flotte“):

Viktoria:

Guck‘ dir das mal an. Unser Zweimaster ist inzwischen auf seinem Kurs „Auf Flotte“. Und was sehe ich: Fast nur grüne Punkte! Bei „Gemeinschaft auf dem Schiff“ sogar ausschließlich grüne Punkte!

Anki:

So ist das halt auf Flotte. Unser Highlight auf dem Kurs. Da geht die Saat endgültig auf!

Viktoria:

Bei mir war das auch so, als ich Konfirmandin war. Weißt du was? Eigentlich bin ich nur wegen der Flotte Teamerin geworden. Ich wollte da unbedingt noch mal mit.

Anki:

Aber das hat in diesem Jahrgang ja leider nicht geklappt. Bei mir auch nicht. Ich war fast ein bisschen neidisch auf unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Viktoria:

Ach was. Ich kenne dich doch! Du kannst doch gar nicht neidisch sein. Du hast es ihnen von Herzen gegönnt. Das Segeln auf dem Ijsselmeer. Und das Leben auf dem Boot mit den Skippern!

Anki:

Stimmt! Sag, mal. Weißt du noch, wie das bei uns war?

Wir haben gelernt, wie man Segel setzt, und dass das nur gemeinsam geht. Und wir haben gemerkt, wie es ist, wenn die See ein wenig rauher wurde...

Viktoria:

... und auch, wie es sich anfühlt, wenn man bei ruhiger See in das Klüvernetz steigen durfte. Wenn man erst einmal sicher im Netz lag,

glitt das Meer ruhig unter einem dahin. Das war aufregend und beruhigend zugleich.

Anki:

Und weißt du, was ich auf dem Segelschiff noch gelernt habe? Dass der Glaube immer dann am besten wächst, wenn man ihn in Gemeinschaft lebt...

Viktoria:

So wie „Auf Flotte“ auf dem Ijsselmeer...

Die Kurse entrollen.

Beate:

Der Zweimaster hat mit seiner kostbaren Fracht an Bord die Fahrt übers Meer fortgesetzt.

Sein nächster Hafen: Die Kurse. Also Neigungskurse. Relativ frei zu wählen: Da können die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Beispiel „KONFI-türe“ machen oder „stärker als Bruce Lee sein“ oder „Biblisch kochen“ oder „Gottesdienst auf dem Feld mitfeiern“.

Aber seltsam? Warum sind da so viele gelbe und rote Punkte? Ist da wieder vertrocknet, was „Auf Flotte“ bereits gegrünt hat? Oder hat da etwas bei den Kursen nicht richtig funktioniert? Die Organisation

etwa?

Die Frage ist müßig, weil das Segelschiff „Auf Kurs“ diesen Hafen zukünftig nicht mehr ansteuern wird.

Vorstellungsgottesdienst zum Thema Jesus entrollen.

Natascha:

Der vorletzte Hafen auf unserer Fahrt mit dem Zweimaster. Der Vorstellungsgottesdienst zum Thema Jesus Christus.

Dieser Gottesdienst hat noch einmal ziemlich viel mit Wasser zu tun. Und ebenso viel mit Schiffen. Oder besser: mit Fischerbooten. Und natürlich mit Petrus, dem Oberfischer. Und Jesus, dem Menschenfischer.

Alle diese Personen werden von den Konfirmanden und Konfirmandinnen, dargestellt:

Fischer, die ihren Fischfang einstellen, um Jesus zu folgen.

Petrus, der Jesus übers Wasser entgegen geht, und an seinem Zweifel scheitert.

Andere Fische, die bei einem Frühstück am See erleben, dass Jesus für immer bei ihnen bleibt.

Aber Moment mal! Wieso sind da 15 rote Punkte? War das Ganze zu anstrengend? Oder war da auch ein bisschen Angst mit Spiel? Oder so ein allgemeines Erlahmen kurz vorm Ende?

Das weiß ich natürlich nicht. Weil ich nicht danach gefragt habe.

Aber immerhin 30 gelbe Punkte und 11 grüne. Ich finde, das kann sich im Großen und Ganzen noch sehen lassen.

Und jetzt würde ich am liebsten Punkte an Sie verteilen, zumindest an die Eltern. Irgendwie würde mich nämlich interessieren, wie Sie den Vorstellungsgottesdienst fanden. □ □

Keine Angst, ich mache es nicht... Das würde heute den Rahmen sprengen...

Konfirmationszeit insgesamt entrollen

Beate:

Damit sind wir am Ende unserer Segelfahrt „Auf „Kurs“. Wir sind mit unserem Zweimaster mit vom Wind geblähten Segeln wieder in unseren Heimathafen eingelaufen.

Jetzt steht nur noch die Gesamtbeurteilung der Konfirmandenzeit aus.

Sehr zu unserer Freude beurteilt die Konfirmandinnen und Konfir-

manden die positiv. Und schreiben uns auch noch auf, was sie anders machen würden. Aber das können Sie als Eltern nachher vielleicht selbst nachlesen.

Rolle auf den Boden legen. Zum Altar gehen.

Heute feiert ihr eure Konfirmation. Oder anders gesagt: Heute steigt ihr im Heimathafen angekommen aus dem Segelschiff „Auf Kurs“ aus. Und dann geht ihr euren eigenen Weg mit dem Glauben. Vielleicht kehren einige von euch aber auch als Teamer und Teamerinnen wieder zurück.

Deshalb komme ich an dieser Stelle nun noch mal auf die Saatkörner zurück. Oder besser: Auf euren Glauben. Der ja wie ein kleines Senfkorn aus der Erde hervorbrechen und in euch wachsen wollte. Der in euch größer als alle Kräuter und sogar so groß wie ein Baum, in dem die Vögel in den Zweigen wohnen, werden wollte.

Ob wir als Teamer für das Wachstum eures Glaubens förderlich waren, und wie groß euer Glaube geworden ist, wissen wir letztlich nicht. Das könnt nur ihr selbst beantworten.

Wenn ich gleich zu euch sage:

„Wir haben gemeinsam unseren Glauben bekannt und nun frage ich

euch: Wollt ihr unter Jesus Christus, eurem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe“, dann werdet nur ihr wissen, wie ernst ihr es meint. Und natürlich Jesus Christus.

Und der hat in meiner Predigt jetzt das letzte Wort.

Denn er hat auch ein Feedback gemacht. Aber nicht über die Konfirmandenzeit. Sondern über euch. **Über dich, Max, Jan-Nick, Fiona, Noah, Eva-Maria, Sören, Pia Erna, Felix, Marie, Robin, Dean, Janes, Laura, Hendrik, Lilian, Colin, Laura, Johanna, Leon, Annika und Jonas.**

Er hat genau wie ihr Klebepunkte genommen und neben eure Namen geklebt.

Wie, ihr seht das nicht? Ja, da muss man schon genauer hingucken. Mit den Augen des Glaubens.

*Drei Tonpapiere mit 21 (individuellen) Figuren mit Namen, also pro Tonpapier sieben Figuren. Und bei jeder Figur ein **dicker (gemalter) grüner** Positivpunkt.*

Diese drei Plakate werden dann den Konfirmanden und Konfirmandinnen gezeigt und auch in die Gemeinde getragen.

Die drei Plakate der Gemeinde und den Konfirmanden und Konfirmandinnen zeigen.

So, jetzt seht ihr es auch, oder?

Das ist das Feedback von Jesus. Über jeden einzelnen von euch. Ein ausgesprochen positives Feedback, nicht wahr?! Kein einziger gelber Punkt. Und natürlich auch kein roter. Sondern nur grüne. Und wie groß die sind!

Offensichtlich findet Jesus jeden einzelnen von euch sehr, sehr gut!

Und er scheint auch der Ansicht zu sein, dass die Saat des Glaubens, die er bei eurer Taufe verborgen in euch ausgesät hat, in eurer Zeit „Auf Kurs“ gewachsen ist.

Und das findet er natürlich auch sehr, sehr gut!

Amen.